

LIEDERABEND

Samstag, 14. Oktober 2023, 19:00 Uhr Rudolf-Koller-Saal, VHS Ingolstadt

KLAVIERABEND

Freitag, 20. Oktober 2023, 19:00 Uhr Barocksaal, Stadtmuseum Ingolstadt

Zwei Konzerte der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft e.V.



Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik von Simon Mayr,

die Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft beendet das Veranstaltungsjahr 2023 mit zwei Konzerten, die musikalische Schlaglichter auf das vielfältige Œuvre von Simon Mayr werfen. Mit Werken von Mayr und seinen Zeitgenossen bis zu denen heutiger Komponisten

werden abwechslungsreiche Programme geboten.

Unser traditioneller Liederabend wird am 14. Oktober 2023 von der Sopranistin Irene Wetzler-Mittmann, dem Bariton Giulio Alvise Caselli, der Pianistin Carola Schlagbauer und dem Gitarristen David Schneider gestaltet. Christian Gröninger wird in launiger Form Einblicke in das Leben der Komponisten und in die Hintergründe der Werke geben.

Mit den Brüdern Davide und Daniele Trivella werden beim Klavierabend am 20. Oktober zwei Pianisten aus Simon Mayrs Wahlheimat Bergamo italienisches Musikflair nach Ingolstadt bringen. Besonders freue ich mich auf die Erstaufführung eines Werkes von Simon Mayr, das von den beiden Musikern in der Bibliothek in Bergamo entdeckt wurde.

Sehr gespannt bin ich auch auf die Komposition von Lucio Mosè Benaglia, einem Mitglied unserer Gesellschaft sowie Vertreter im Kuratorium, der sich schon seit vielen Jahren mit den Werken von Simon Mayr befasst.

Allen Förderern und Sponsoren danke ich sehr herzlich für die Unterstützung. Mein besonderer Dank gilt unseren Ehrenpräsidenten Karl Batz und Rainer Rupp, sowie den leider schon verstorbenen Ehrenpräsidenten Hans Amler, Prof. Dr. Joachim Genosko und Dr. h.c. Andreas Schleef. Seit der Gründung der Gesellschaft haben sie zusammen mit allen Vorstandsmitgliedern mit großem Engagement dazu beigetragen, die Musik von Simon Mayr wieder auf nationale und internationale Bühnen zu bringen.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern des Liederabends und des Klavierabends gute Unterhaltung und danke Ihnen allen für Ihr Interesse an der Musik unseres großen Komponisten Simon Mayr.

Jürgen Köhler

Präsident

Johann Simon Mayr (1763-1845)

Zu seiner Zeit war er einer der gefeiertsten Komponisten in ganz Europa und gilt unter Kennern noch heute als "Vater der italienischen Oper": Johann Simon Mayr – oder vielmehr auch Giovanni Simone Mayr, wie er in seiner norditalienischen Wahlheimat Bergamo hieß.

1763 in Mendorf bei Altmannstein geboren, erhielt er schon als Kind Musikunterricht bei seinem Vater. Nach seiner Schulzeit im Benediktinerkloster Weltenburg studierte er an der Bayerischen Landesuniversität Ingolstadt Philosophie, Medizin und Jura, bereicherte aber auch das Musikleben der Universitätsstadt als Organist an verschiedenen Kirchen.

Mit seinem Förderer Freiherr Thomas de Bassus, der ihn als Musiklehrer nach Schloss Sandersdorf holte, floh Mayr vor der Illuminatenverfolgung zunächst ins schweizerische Poschiavo, bevor er in Venedig bei Kapellmeister Ferdinando Bertoni studierte. Hier entstanden seine ersten Oratorien, die den Grundstein für eine steile Opernkarriere legten. Metropolen wie Rom, Mailand, London, Paris, Wien und Lissabon feierten seine Werke.

1802 wurde Simon Mayr zum "Maestro di Cappella" an der Basilika S. Maria Maggiore in Bergamo ernannt. Ein Amt, das er bis an sein Lebensende 1845 innehatte – trotz verlockender Stellenangebote: So versuchte etwa Napoleon vergeblich, ihn als Operndirektor nach Paris zu holen.

Doch nicht nur als Schöpfer von über 60 Opern, rund 600 kirchenmusikalischen Kompositionen oder Kammermusik trat Mayr hervor: Ebenso leidenschaftlich und unermüdlich wirkte er als Musikpädagoge. An den von ihm selbst ins Leben gerufenen "Lezioni caritatevoli", einer städtischen Musikschule, ermöglichte er begabten, aber mittellosen Kindern und Jugendlichen eine gründliche musikalische und allgemeine Ausbildung. Dieses Konzept wurde zum Vorbild für ähnliche Einrichtungen in ganz Italien. Einer der ersten Schüler dort – und Simon Mayrs berühmtester – war der junge Gaetano Donizetti. So bereitete Mayr auch der nachfolgenden Komponistengeneration, darunter insbesondere Gioacchino Rossini, den Weg.

Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft

Um dem auf so vielfältigen Gebieten tätigen Komponisten, dessen ungeheure Schaffenskraft und künstlerische Erfolge jedoch nach seinem Tod schnell in Vergessenheit gerieten, wieder zu der ihm gebührenden regionalen und überregionalen Bedeutung zu verhelfen, wurde 1995 in Ingolstadt die Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft gegründet.

Während ihrer Anfangsjahre veranstaltete die Gesellschaft in Kooperation mit der Stadt Ingolstadt mehrere Symposien und etablierte jährliche Simon-Mayr-Tage zur Wiederaufführung seiner Werke und ihrer Einspielung auf CD.

Sowohl in Ingolstadt als auch in Bergamo zu sehen war 2006 die gemeinsam mit beiden Städten organisierte große Ausstellung "Begegnung mit Johann Simon Mayr – Incontro con Giovanni Simone Mayr". Darüber hinaus initiierte und begleitete die Simon-Mayr-Gesellschaft im Lauf der Zeit eine Reihe von Aufführungen verschiedener Mayr-Opern: bei den AUDI Sommerkonzerten, auf Schloss Sandersdorf, in München, Regensburg, Braunschweig, Hamburg, St. Gallen, Moutiers und Arosa (Schweiz), Posen (Polen) und Bergamo. Einige davon wurden vom Bayerischen bzw. Schweizer Rundfunk aufgenommen und übertragen. Zum 250. Geburtstag Mayrs im Jahr 2013 stellte die Simon-Mayr-Gesellschaft ein umfangreiches Jubiläumsprogramm auf die Beine, an dem sich auch die Münchner Theaterakademie August Everding, das Bayerische Rundfunkorchester oder der Ebracher Musiksommer beteiligten.

2017 kam sowohl in Altmannstein als auch im Festsaal Ingolstadt eine Eigenproduktion der Farsa "Belle ciarle e tristi fatti" auf die Bühne, im Jahr darauf folgte in Kooperation mit den Freunden der Musik Simon Mayrs Altmannstein-Mendorf ein Meisterkurs für Sologesang auf Schloss Sandersdorf samt Abschlusskonzert im Schlosshof sowie im Barocksaal des Ingolstädter Stadtmuseums.

2020 bestand gleich doppelter Anlass, den Komponisten zu ehren: Zum einen das 25-jährige Jubiläum der Simon-Mayr-Gesellschaft, zum anderen der 175. Todestag des Musikers. Leider ließ sich zu diesem Zeitpunkt die eigens geplante Festwoche aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht realisieren. Aber es konnte zumindest ein Festgottesdienst im kleinen Rahmen in der Kirche St. Moritz abgehalten werden — mit einer Messe von Mayr, der dort einst selbst die Orgel spielte. Im Sommer 2021 war es dann endlich möglich, das Festival in vollem Umfang erfolgreich durchzuführen.

Im Rahmen des Jubiläumsprogramms "550 Jahre Landesuniversität Ingolstadt" hat die Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft im Juli 2022 erneut mit Autor und Regisseur Marcus Everding ein eigenes Theaterstück zu Johann Simon Mayr, "Die Wandlung", auf die Bühne des Stadttheaters Ingolstadt gebracht. Der Liederabend im Oktober letzten Jahres, gestaltet von der Sopranistin Laura Faig und dem Pianisten Tobias Jackl, stand dann ganz im Zeichen von "Simon Mayr und Venedig". Das Programm fand so großen Anklang, dass es im Juni 2023 auf Initiative der Freunde der Musik Johann Simon Mayrs Altmannstein-Mendorf auf Schloss Sandersdorf nochmals wiederholt wurde.

Programm LIEDERABEND

Samstag, 14. Oktober 2023, 19:00 Uhr Rudolf-Koller-Saal VHS Ingolstadt mit der Sopranistin Irene Wetzler-Mittmann, dem Bariton Giulio Alvise Caselli, der Pianistin Carola Schlagbauer, dem Gitarristen David Schneider und dem Sprecher Christian Gröninger

Lieder, Arien und Duette von Antonio Caldara, Johann Simon Mayr, Gaetano Donizetti, Gioacchino Rossini und Vincenzo Bellini

Zwischen Kammermusik und der dramatischen Welt der Oper – Simon Mayr, der "bayerische" Pionier der "italienischen Oper

Als Zeitgenosse von Rossini, Beethoven und auch Haydn gilt der in Mendorf/Markt Altmannstein 1763 geborene Simon Mayr als einer erfolgreichsten Opernkomponisten seiner Zeit.

Nach seinen ersten musikalischen Anfängen im elterlichen Haus erhielt Simon Mayr neben derer weiteren Ausbildung am Instrument im Weiteren einen Studienplatz just eben an der Landesuniversität in Ingolstadt, wo er sich den Studien in den Fächern Philosophie, Medizin und Jura widmete. Seine Nähe zu Förderern aus dem Kreis der Freimaurer führten Mayr schließlich nach Italien, insbesondere in Städte wie Bergamo und Venedig. Dort fand er zu seiner eigentlichen großen Liebe, der Musik, zurück. Nach seinem endgültigen Umzug nach Italien begann er mit seiner nahezu unerschöpflichen musikalischen Arbeit.

Und so umfasst sein Repertoire neben seiner Tätigkeit als Organist und Kirchenkomponist unzählige kammermusikalische Werke sowie an die 60 Opern.

Gerade diese großmusikalischen Werke schürten seinen enormen Erfolg als Pionier der italienischen "Opera Buffa" sowie als Lehrer späterer großer Komponisten, wie zum Beispiel Gaetano Donizetti.

Eine exemplarische Einordnung seines Wirkens in der Reihe der wichtigsten italienischen Opernkomponisten des frühen 19. Jahrhunderts, Rossini, Bellini und Donizetti, die durch ihn maßgeblich geprägt worden sind, sowie ein Einblick in die "Experimentierwerkstatt" vokaler Kammermusik italienischer Opernkomponisten, soll das Wissen um Simon Mayrs Verdienste und Bedeutung für die italienische Musik lebendig erhalten.



Irene Wetzler-Mittmann, Sopran

Irene Wetzler-Mittmann studierte zunächst in Würzburg Germanistik und Geschichte, später auch an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo sie die Maaisterprüfung ableate. Bereits während ihres ersten Studiums war sie als Gaststudentin an der Hochschule für katholische Kirchenmusik ihrer Heimatstadt Regensburg für die Fächer Klavier und Gesang zugelassen. Anschließend studierte sie am Anton-Bruckner-Konservatorium Linz Hauptfach Gesana bei Frau Prof. Greiner. wo sie mit Auszeichnung abschloss. Schon während ihres Studiums wirkte sie in zahlreichen freien Opernproduktionen mit, erste Enaggements am Landestheater Linz folgten. Im Konzertbereich arbeitet sie mit diversen Orchestern und Pianisten überregional zusammen. Derzeit lebt Irene Wetzler-Mittmann mit ihrer Familie in Regensburg und ist dort als Musikpädagogin und freischaffende Sängerin tätig. In den letzten Jahren hat sie sich vermehrt dem Lied-Repertoire zugewandt, so in verschiedenen Produktionen am Turmtheater Regensburg, z.B. mit einem Abend zu Vertonungen von Hermann-Hesse-Texten, der musikalischen Gestaltung zu Goethes Italienischer Reise, Uraufführungen im Pianistenclub München etc. Ihr neuestes Programm, das sie mit ihrer langjährigen Klavierpartnerin Carola Schlagbauer entwickelt hat, träat den Titel "Briefaeheimnisse".



Giulio Alvise Caselli, Bariton

Der aus Norditalien stammende Bariton Giulio Alvise Caselli lernte zunächst Geige und absolvierte das Studium der Germanistik- und Sprachwissenschaft an den Universitäten Ferrara und Regensburg mit summa cum laude. Ersten Gesangsunterricht erhielt er bei seiner Mutter, der Sopranistin und Gesangsprofessorin Maria Gabriella Munari, dann bei Wolfgang Brendel und Sylvia Greenberg an der Hochschule für Musik und Theater München.

Er war mehrere Jahre Ensemblemitglied an den Theatern in Dortmund, Linz, Augsburg und Meiningen. Zu seinem breiten Repertoire gehören wesentliche Partien seines Faches wie Graf Almaviva (Figaros Hochzeit), Don Giovanni, Pelléas (Pelléas et Melisande), Figaro (Barbier von Sevilla) und Hans Scholl (Weiße Rose).

Gastengagements führten ihn an die Theater von Aachen, Freiburg, Wuppertal, Würzburg, Trier, Hagen, Bielefeld, Modena, Montepulciano, ans Berliner Konzerthaus, zum Rheingau Musik Festival sowie an die Biennale Venedig. Er arbeitete u.a. mit Peter Konwitschny, Christine Mielitz, Doris Dörrie, Arthur Fagen, Dirk Kaftan, Roland Böer, Markus Poschner und Mirga Graþinytë-Tyla zusammen.

Als Liedinterpret widmete er sich oft den Zyklen von Schubert, Mahler und Hugo Wolf.

Er ist Dozent im Fach Gesang an der Musikpädagogischen Fakultät der Universität Augsburg.



Carola Schlagbauer, Klavier und Akkordeon

Carola Schlagbauer, geboren in Ingolstadt, studierte am Richard — Strauß - Konservatorium in München Klavier bei Jürgen von Oppen und Friederike Trauer und Akkordeon bei Bernd Maltry. Seit ihrer Studienzeit arbeitet sie in Ingolstadt als Musikpädagogin für Klavier und Akkordeon. In den letzten Jahren nahm sie wieder vermehrte Tätigkeit als Klavierbegleiterin von Instrumentalisten und Sängern auf, besonders mit Irene Wetzler—Mittmann, mit der sie bei Produktionen und Lesungen im Turmtheater Regensburg (Italienische Reise/ Seltsam im Nebel zu wandern/Regensburger Showboat) und dem neuesten Programm "Briefgeheimnisse" zusammenarbeiten durfte.



David Schneider, Gitarre

David Schneider spielt seit seinem 9. Lebensjahr Gitarre und erhält derzeit Unterricht bei Matthias Ludwig an der Städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule Ingolstadt. Dort wirkt er regelmäßig bei Schülervorspielen, Fachschafts- und Weihnachtskonzerten mit.



Christian Gröninger, Sprecher

Christian Gröninger kommt aus dem Landkreis Schwandorf und absolvierte sein Studium an der Univsersität Regensburg. Seit dem Jahr 1999 ist er Lehrer am Gymnasium der Regensburger Domspatzen mit den Fächern Deutsch, Geschichte, Sozialkunde und Leiter der Theatergruppe. Aus seiner Feder stammen Texte wie "Abgesang auf das Briefe schreiben", "Ein gar schöner Tag" (Schiller), "Die Liebende schreibt (Goethe), "Die Liebende abermals" (Goethe), "Sie kann nicht enden" (Goethe), "Brief Christiane Vulpius an Goethe", "Brief zum Valentinstag", "Brief an die Schwiegertochter", "SMS: Kurznachrichten zum "Schluss-machen".

Programm

KLAVIERABEND

Freitag, 20. Oktober, 19:00 Uhr Barocksaal, Stadtmuseum Inaolstadt mit den Brüdern DAVIDE UND DANIELE TRIVELLA aus Bergamo

ERSTER TEIL

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835-1921)

- Danse Macabre

JOHANN SIMON MAYR (1763-1845)

- Introduzione e Andantino (erste Aufführung)
- Marcia lugubre
- Sinfonia nell'opera Medea in Corinto

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

- Fantasie in f-Moll D 940

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

- Ungarische Tänze Nr. 1,4,5

ZWEITER TEIL

GAETANO DONIZETTI (1797-1848)

- Il genio di G.D. - Larghetto. - Sonata a 4 sanfe

LUCIO MOSÈ BENAGLIA (*1960)

- Jodlersuite Op.9 (Choral, Menuett, Sarabande, Tarantella, Csardas, Habanera, Mazurka, Walzer, Charleston, Tango, Cha cha cha, Galop)

ASTOR PIAZZOLLA (1921-1992)

- Tema de María - Fugata - Escualo

CAMILLE SAINT-SAËNS

- Danse Macabre

Diesen diabolischen "Totentanz", ursprünglich ein Lied für Gesang und Klavier, komponierte Saint-Saëns auf das Gedicht "Égalité, Fraternité" von Henri Cazalis. Daneben schuf er nicht nur eine Orchesterfassung und eine Version für Violine und Klavier, sondern auch eine Adaption für zwei Klaviere. Sie wird im Konzert erklingen. In melodischer Schönheit, in wirbelnden harmonischen Figurationen, in perkussiven Effekten sowie durch Walzer-Rhythmen lässt Saint-Saëns mit düsterer Dämonik den Teufel aufspielen und bringt Skelette zum Tanzen.

JOHANN SIMON MAYR

- Introduzione e Andantino (Erste Aufführung)

Das Manuskript, das kürzlich vom Duo Trivella in der Biblioteca Civica di Bergamo aufgespürt wurde, die den größten Teil der Opera omnia von J.S. Mayr sammelt, von denen ein Großteil noch nicht entdeckt wurde, besteht aus zwei Teilen: einer improvisierten Einleitung in dialogischer Form, auf die ein Andantino cantabile con intimo sentimento folgt. In Anbetracht der Art der musikalischen Komposition scheint es sich um eine vierhändige Transkription einer Arie zu handeln, vielleicht einer Sortita, mit einer Einleitung und einer Arie (Andantino), die ohne die Cabaletta endet, die die traditionelle Form vervollständigen würde. Es wäre interessant, das Mayrische Repertoire zu untersuchen, um den Titel zu finden, von dem die Transkription vermutlich stammt.

- Marcia lugubre

Eine Bearbeitung des Trauermarsches von J.S. Mayr, der zu seiner Zeit sehr bekannt war (die Musikwissenschaftlerin Iris Winkler ist sich sicher, dass er zu den Musikstücken gehörte, die bei Richard Wagners Beerdigung gespielt wurden) und sich in dieser Fassung sehr gut für die Aufführung im Konzert oder bei liturgischen Anlässen wie dem Totengedenken eignet.

- Sinfonia nell'opera Medea in Corinto

Eine klassische Ouvertüre, die formal aus zwei Abschnitten besteht, von denen der erste langsam und majestätisch ist und das Allegro in Sonatenform einleitet, in dem das brillante erste Thema, das von den Streichern vorgetragen wird, durch das zweite mit kantablem Charakter kontrastiert wird, das - in der klassischen Dichotomie dieser symphonischen Form - den Holzbläsern anvertraut ist.

FRANZ SCHUBERT

- Fantasie in f-Moll D 940

Zwar nicht im Autograph, aber in der posthumen Erstveröffentlichung ist Schuberts Fantasie in f-Moll der Comtesse Caroline von Esterházy gewidmet, seiner wahrscheinlich zweiten großen, unerreichbaren Liebe, die er im Klavierspiel unterrichtete. Die Ausweglosigkeit seiner Gefühle, die elegische Melancholie, die träumerische Sehnsucht, die tiefe Wehmut, den quälenden Schmerz, die unstillbar-unerbittliche Tragik bringt der Komponist anhand dieser vier nahtlos ineinander übergehenden Satzteile (Allegro molto moderato, Largo, ein scherzoartiges Allegro vivace und ein fugiertes Finale) ergreifend brillant zum Ausdruck. Traurigkeit und Freude greifen

hier in geheimnisvoller Weise ineinander. Überschattet wird das Werk zusätzlich durch Schuberts scheinbares Vorausahnen seines eigenen Todes. Das Hauptthema dieser Fantasie ist eine seiner herzzerreißendsten Melodien.

JOHANNES BRAHMS

- Ungarische Tänze 1,4,5

Auch auf Johannes Brahms übte die damals äußerst angesagte volkstümliche "Zigeunermusik" eine besondere Anziehungskraft aus. Die insgesamt 21 "Ungarischen Tänze", in denen er exotisch-volksliedhafte Melodien zu einer übergreifenden Gesamtform verwob, verhalfen ihm zu weitreichender Bekanntheit. Bis heute zählen sie zu seinen populärsten Kompositionen. Die originale, vierhändige Klavierfassung bietet viel Spielraum für pfiffige Feinheiten, Spontaneität und Extravaganzen.

GAETANO DONIZETTI

- Il genio di G.D.

Das Stück wiederholt die anfängliche Folge von aufsteigenden Noten in einem einlullenden Sechs-Oktaven-Rhythmus. Die melodische Linie, die eine gesangliche Entwicklung aufweist, ist ziemlich breit angelegt und besteht aus mehreren Abschnitten. Sie besteht aus mehreren Abschnitten, was zu einer großen Singbarkeit führt.

- Larghetto

Die Sonate in G-Dur, mit einem einzigen Satz (Larghetto), hat eine eigene, gut gepflegte melodische Linie mit modulierendem Relief, sowohl in der thematischen Exposition als auch in den aufeinanderfolgenden Fortschreitungen. Es handelt sich um eine frühe Komposition Donizettis.

- Sonata a 4 sanfe

Der witzige Titel "Sonata a 4 sanfe" (das Wort "sanfa" bedeutet im Bergamasker Dialekt "Pfote") ist wahrscheinlich auf die besondere Unterscheidung der beiden Pianisten, die oft in einem burlesken, ironischen, karikaturistischen Dialog spielen, der hier und da von netten und lustigen Verzierungen unterstrichen wird. Auch dies ist eine Komposition des jungen Donizetti.

LUCIO MOSÈ BENAGLIA

-Jodlersuite

Diese Komposition für Klavier zu vier Händen basiert auf einem Südtiroler Jodler, der in Bayern besonders bekannt ist, weil Annette Thoma die Melodie wiederentdeckte und das Stück unter dem Titel "Sterzinger Andachtsjodler" in ihrer berühmten "Deutsche Bauernmesse" 1933 veröffentlichte. Seitdem erfreut sich der Jodler großer Beliebtheit und ist zu einer der bekanntesten Melodien des traditionellen Weihnachtsrepertoires in Bayern und Tirol geworden.

Ausgehend von der ursprünglichen Melodie, die ganz am Anfang im Choralform präsentiert wird, erkundet Lucio Mosè Benaglia verschiedene Variationsmöglichkeiten unter Verwendung unterschiedlicher Tanzformen, von der Renaissance bis in die Neuzeit.

ASTOR PIAZZOLLA

- Tema de María, Fugata, Escualo

Der argentinische Komponist Astor Piazzolla gilt als Begründer des Tango Nuevo, zu dem er den traditionellen Tango Argentino weiterentwickelte. Sogar die Gattung der Oper verband er mit dieser leidenschaftlich-melancholischen Ausdrucksform, nämlich in seiner Tango-Operita "María de Buenos Aires". Daraus erklingt das "Tema de María". Der Satz "Fugata" stammt aus Piazzollas Suite "Tangata Silfo y Ondina", das Stück "Escualo" besticht durch pochende Synkopierung und anheizende Verve. Dabei sind nicht nur hineingleitendes Verschmelzen oder scharfe Akzentuierung, sondern auch passionierte Gestaltungskunst und wendige Fingerfertigkeit gefragt.



Davide und Daniele Trivella

Davide und Daniele Trivella, Zwillingsbrüder, sind international als eines der interessantesten Klavierduos bekannt. Sie gewannen in Miami den wichtigsten Wettbewerb für Klavierduos "Murray Dranoff".

Ihre außergewöhnlichen Leistungen haben die Jurys der bedeutendsten nationalen und internationalen Klavierduowett-bewerbe beeindruckt. Aufgrund ihres Erfolges wurden sie von vielen bedeutenden Konzertgesellschaften in Amerika, Russland, Israel, Fernost, England, Deutschland, Frankreich, Österreich und natürlich Italien eingeladen. Wo immer sie auftreten, begeistern sie das Publikum, einschließlich der Musikkritiker, mit der Originalität ihres Stils, ihrem außergewöhnlichen Zusammenspiel und ihren höchst kommunikativen Interpretationen.

Im Jahr 2000 spielten sie bei einem Konzert mit dem Pianisten Pierre-Laurent Aimard auf der Biennale von Venedig Transkriptionen und Klavierwerke von Schönberg und beeindruckten damit Musikkritiker und -liebhaber gleichermaßen. Ihre Vielseitigkeit zeigt sich in ihrem umfangreichen Repertoire, das von der Musik des 18. Jahrhunderts bis zur zeitgenössischen Musik reicht; es umfasst einige grundlegende Werke des 20. Jahrhunderts wie Messiaens "Visions de l'Amen", Hindemiths Sonaten, die Orchesterwerke op.16 von Schönberg/Webern, Strawinskys Werke für Duett, Ligetis "Monument", aber auch Werke von Jazzkomponisten wie Gershwin und Gianluigi Trovesi (die von den beiden Brüdern oft neu bearbeitet werden) und Werke zeitgenössischer Komponisten wie Piazzolla, Giovanni Sollima, Ernesto Rubin de Cervin (Offerte und L' Ultimo Corale in weltweiter Erstaufführung).

Davide und Daniele Trivella haben ihr musikalisches Talent bei Alberto Colombo in Mailand, bei Pier Narciso Masi an der Accademia Musicale in Florenz und auch bei Katia Labèque an der Accademia Chigiana in Siena, Alfons Kontarsky am Mozarteum in Salzburg, Alexander Lonquich in Loano, Bruno Canino in Mailand und Thérèse Dussaut in Paris entwickelt. Sie haben für Rai Tre (Rom), Bayern 4, Radio France und Radio Israel gespielt und eine CD bei Phoenix Classic aufgenommen.

Erwähnenswert sind die Tourdaten des "Cape Classic Festival" (Südafrika) im Februar 2006. Im Jahr 2006 spielten sie in den USA das Konzert "Dance Variations" von Morton Gould für zwei Klaviere. Danach spielten sie anlässlich des Mozart-Jubiläums in Bangkok das Konzert K 365 und traten dann beim Worwick Festival in England auf.

In den Jahren 2008 und 2009 wurden sie eingeladen, Werke von Ligeti und Messiaen beim Österreichischen Festival von Hall in Tirol aufzuführen.

Unter ihren letzten Auftritten sind die in Miami anlässlich des zehnten Jahrestages des Murray-Dranoff-Wettbewerbs, das Konzert beim "Bergamo Musica Festival" und die Auftritte beim 49. "Festival Pianistico di Brescia e Bergamo" zu erwähnen, die in einer CD und einem von Lubrina veröffentlichten Buch zusammengefasst sind.

Seit ihrer Kindheit widmen sie sich der Komposition — wenn auch nur, sofern sie sich dazu inspirieren lassen — und komponieren oft Klavierduette. Ihre reine und nostalgische Kreativität steht im Einklang mit der Natur. Wahre Poesie, die an die Seele gerichtet ist.

Im Februar 2015 traten sie auf ihrer Tournee durch die Vereinigten Staaten auf der Bühne des New World Center in Miami auf. Bei dieser Gelegenheit präsentierten sie Stücke für zwei Klaviere von John Adams, John Corigliano, Lowell Liebermann, Alice Ping Yee Ho und Gabriela Lena Franck. Davide und Daniele Trivella verwandeln ihre Liederabende in echte Aufführungen, die die Abstraktheit der Musik mit der Körperlichkeit der Gesten verbinden und das Publikum nicht nur akustisch, sondern auch visuell und emotional einbeziehen, indem sie Gedanken, Erinnerungen und Emotionen hervorrufen. Ihre Auftritte sind in der Lage, selbst das kritischste Publikum zu fesseln, dank der tadellosen Technik, des einzigartigen Stils, der Harmonie, der außergewöhnlichen und großen Kommunikationsfähigkeiten und der Interpretation, die eine einfache Ausführung in ein Ereignis verwandelt, das nicht nur zum Hören, sondern auch zum Sehen ein Genuss ist. Sie verbinden die Konzerttätigkeit mit einer intensiven Kompositionsarbeit, und hier kommt ihre Kreativität in einer reinen und nostalaischen Form im Kontrapunkt zur Natur und einer authentischen Poesie der Seele zum Ausdruck.

2018 waren sie an der Aufnahme von zeitgenössischen Stücken für zwei Klaviere und am Projekt "Piano Slam 10" in Miami beteiligt.

Im Jahr 2020 haben sie das 4HANDS PIANO FESTIVAL ins Leben gerufen.

Wichtigste Auszeichnungen

Claude Khan 1994 PARIS
Chopin1994 ROME
T.I.M. 1996 ROM
Kawai 1997
Sanremo Klassisch-Franco Alfano 1997
Murray Dranoff
https://dranoff2piano.org/comp_pw6.html1999 MIAMI
Valentino Bucchi2000 ROME
Astor Piazzolla 2001

https://trivellapianoduo.com

Kartenvorverkauf für den Liederabend und den Klavierabend

jeweils bei der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft Tel. 0841 / 305-2811

E-Mail: simon-mayr-gesellschaft@ingolstadt.de oder an der Abendkasse (freie Platzwahl).

Preise: 20 Euro

12 Euro für Mitglieder der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft Schüler und Studenten erhalten an der Abendkasse freien Eintritt

Werden Sie Mitglied bei der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft!

Unsere Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen zu Leben und Werk Johann Simon Mayrs sowie über Konzerte mit seiner Musik.

Außerdem werden ihnen bevorzugte Teilnahmemöglichkeiten an den Aktivitäten, Studienreisen, Vorträgen und Konzerten der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft geboten. Weiterhin erhalten Mitglieder alle Publikationen und CDs der Gesellschaft zu ermäßigten Preisen.

Nähere Informationen sowie das Beitrittsformular finden Sie auf unserer Homepage: www.simon-mayr.de

Unterstützen auch Sie als Mitglied der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft unsere Arbeit!

Wir freuen uns auf Sie!

Jürgen Köhler, Präsident • Manfred Faig, Vizepräsident Brigitte Pinggéra, Geschäftsführerin • Helmuth Schauer, Schatzmeister Monika Geiger, Schriftführerin

Impressum:

Herausgeber: Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft e.V. Schmalzingergasse 3, 85049 Ingolstadt Tel.: 0841/305-2811 simon-mayr-gesellschaft@ingolstadt.de, www.simon-mayr.de

Präsident: Jürgen Köhler

Redaktion: Jürgen Köhler, Irene Wetzler-Mittman, Christian Gröninger, Lucio Benaglia,

Heike Haberl

Gestaltung: Reinhard Dorn

Samstag, 11. Mai 2024, Festsaal Ingolstadt

Vorschau

S. LUIGI GONZAGA

Oratorium von Johann Simon Mayr

Gesangssolisten aus Bergamo Jugendkammerchor Ingolstadt Georgisches Kammerorchester Pierangelo Pelucchi, Leitung



Die Berufung des Heiligen Aloysius Gonzaga — Guercino, 1650

Porschau

Wir danken unseren Förderern:





Wir danken unseren Sponsoren:











Wir danken der AUDI AG für die Unterstützung durch eine Spende.